

[Artikel drucken](#)[Als E-Mail versenden](#)[Artikel schliessen](#)[zur Seite](#)

Die Varianten

Grundvoraussetzungen

Prämisse: Da die Dammstraße die Hauptverkehrsader Neumarkts mit rund 25000 Fahrzeugen täglich ist, muss der Verkehr möglichst umgeleitet werden.

Problem: **Nur rund 2000** Fahrzeuge können als Durchfahrtsverkehr auf die Umgehungsstraße verlegt werden.

Konzept: Beschleunigung der Umgehungsstraße durch längere Ampelphasen und eine höhere zulässige Geschwindigkeit; durch Verengungen und Begrünung machen Amberger Straße unattraktiver; Ausbau von **Woffenbacher Straße und St.-Florian-Straße** als Spange von der Nürnberger Straße in den Kurt-Romstöck-Ring; Nürnberger Straße wird bis zum Unteren Tor 30er-Zone, verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Ringstraße.

Kosten: ca. 4 Millionen Euro

Variante A

Konzept: Ampeln an der Lammsbräu- und der Kreuzung am Unteren Tor regeln den Verkehr und lassen Fußgänger über die Dammstraße. Dammstraße wird verschmälert und 30er-Zone.

Folgen: Die Verkehrsbelastung auf der Dammstraße **sinkt auf etwa 20000** Fahrzeuge; der Verkehr verlagert sich **und nimmt in Woffenbacher-/St.-Florian-Str. um bis zu 5800 Fahrzeuge täglich zu, am Oberen Tor um bis zu 3200.**

Gesamtkosten: ca. 10,6 Mio Euro

Bewertung: Der Verkehr wird verlagert - Nadelöhre wie das Obere Tor stark belastet.

Variante B

Konzept: Kreisverkehr an der Kreuzung am Unteren Tor - dazwischen niveaugleicher Verkehrsraum, in dem alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind ("Shared Space"). Geschwindigkeit in Dammstraße und Abschnitt Nürnberger Straße wird auf 20 km/h reduziert.

Folgen: Die Verkehrsbelastung auf der Dammstraße sinkt auf etwa 17400 Fahrzeuge; der Verkehr verlagert sich **und nimmt in Woffenbacher-/St.-Florian-Str. um bis zu 5900 Fahrzeuge täglich zu, am Oberen Tor um bis zu 4000**

Gesamtkosten: ca. 10,9 Mio Euro

Bewertung: Um die Autofahrer "auszubremsen", müsste den ganzen Tag eine relativ hohe Zahl Fußgänger die Dammstraße überqueren - dies ist jedoch unrealistisch. Die Verkehrsbelastung am Oberen Tor steigt massiv. Vom Gutachter nicht empfohlen.

Variante C

Konzept: Untertunnelung der Dammstraße, Auf- und Abfahrts-Rampen in Amberger Straße und Kurt-Romstöck-Ring. Kreisverkehre an den Kreuzungen Unteres Tor und Lammsbrauerei (Verschiebung Richtung Mühlstraße)

Folgen: Etwa 12600 Fahrzeuge nutzen den Tunnel, nur noch etwa 8500 die Dammstraße; die Verkehrsverlagerung Richtung Oberes Tor beträgt etwa 2100 Fahrzeuge pro Tag.

Gesamtkosten: ca. 34,4 Mio Euro

Bewertung: Ein **Tunnel** kann Verkehr von der Umgehungsstraße in die Innenstadt ziehen; die Anbindung zwischen Altstadt und "NeuerMarkt" kann attraktiv gestaltet werden. Eine Stadthalle am Stadtpark ist nicht mehr möglich.

Verschwenkung der Dammstraße

Konzept: Dammstraße hinter das Areal am Unteren Tor verlegen; auf Anregung von CSU-Stadtrat Thomas Gschneidinger und SPD-Stadträtin Gertrud Heßlinger soll diese "Variante D" geprüft werden; Einhausung könnte als Lärmschutz für Anwohner dienen.

Senkgärten

Konzept: Laut gültigem Stadtratsbeschluss vom April 2008 sollen Radfahrer und Fußgänger über Unterführungen

und breit angelegte "Senkgärten" unter der Dammstraße durchgeführt werden. Die Pläne hatten Verkehrsexperten der BPR-Gruppe München vorgestellt. Dafür seien auch Fördermittel zu bekommen.

Folgen: Der Verkehr würde oberirdisch weitergeführt wie bisher.

Hintergrund: Eine großzügigere Variante mit breiteren Auf- und Abführungen sowie einer zehn Meter breiten Unterführung und eventuell einer Lichtkuppel hatte das Neumarkter Ingenieurbüro Petter im März 2006 dem Stadtrat vorgestellt.

[Artikel drucken](#)[Als E-Mail versenden](#)[Artikel schliessen](#)[zur Seite](#)